

Kutschenfahrkultur Attelage de tradition Attacchi di tradizione



Das Magazin der Schweizerischen Gesellschaft für Fahrkultur
La revue de la Société Suisse d'Attelage de Tradition
La rivista della Società Svizzera degli Attacchi di Tradizione

Oktober * Octobre * Ottobre 2014

🌸 Der Präsident hat das Wort 🌸

🌸 Le mot du président 🌸

🌸 Il Presidente ha la parola 🌸

Liebe Mitglieder der GFK/SAT

Im laufenden Jahr haben in der Schweiz eine ganze Anzahl Veranstaltungen rund ums Traditionsfahren stattgefunden:

11.5. Traditionsturnier im Rahmen der Fahrsporthage Schänzli in Basel mit Ausfahrt in die Basler Altstadt.

22.6. Ausfahrt mit historischen Kutschen in den Freibergen mit einem gemeinsamen Gourmet-Mittagessen.

13.7. Traditionsfahrt Wil im Rahmen des Fahrturniers Wil.

10.8. Traditionsturnier Bern im Rahmen der ZKV-Meisterschaft mit einer Ausfahrt in die Altstadt von Bern.

13./14.9. Traditionsturnier in Rothenburg/Sempach, vorgängig am Samstag eine Ausfahrt ins historische Sempach mit Publikumspräsentation (siehe Bericht).

Bei jeder dieser Veranstaltungen war jeweils eines unserer Mitglieder die treibende Figur. Ich möchte die Gelegenheit gerne benützen um diesen Organisatoren ganz herzlich zu danken. Ich weiss es aus eigener Erfahrung: Ohne den grossen Einsatz des jeweiligen Verantwortlichen würden diese Anlässe nie stattfinden, mehr noch, es braucht neben dem grossen Einsatz auch eine ganze Portion Herzblut. Und selbstverständlich möchte ich auch allen Helfern an diesen Anlässen danken, denn ohne sie würden die besten Vorbereitungen der OKs nicht in die Tat umgesetzt.

In der obigen Aufzählungen fällt auf, dass die Anlässe verschiedene Bezeichnungen haben: Traditionsturnier, Traditionsfahrt, Ausfahrt. Die verschiedenen Veranstaltungen sind auch tatsächlich verschieden.



Zur Erläuterung: In Wil und Rothenburg fanden Turniere statt – nach den Regeln der AIAT (Association International d'Attelage de Tradition), also bestehend aus Präsentation, Geländefahrt mit Geschicklichkeitshindernissen und einem Kegelparcours. Alle drei Teilprüfungen werden gewertet und zu einem Gesamtergebnis zusammengezählt. In Basel und Bern wurden nur die Präsentation und der Hindernisparcours gewertet, die Ausfahrt war eine gemeinsame Spazierfahrt, ohne Zeit und Punkte. Und die Fahrt in den Freibergen war ganz einfach eine gemeinsame Spazierfahrt. Ich finde das eigentlich gar nicht schlecht, dass wir so verschiedene Arten Veranstaltungen haben. So kann jeder nach seinem Gusto diejenigen auswählen, die ihm am besten zusagen. Zu hoffen ist, dass auch nächstes Jahr wieder eine solche Palette von Anlässen stattfinden wird und wer weiss, vielleicht gibt es noch weitere Gruppen, die einen Traditionsanlass organisieren werden, was immer es auch ist.

Mit den besten Grüssen
Heiner Staub



Cover, Fotos: Sempach, 13.09.2014 (Daniel von Burg)

Chers membres de la SAT/GFK

Au cours de cette année, il y a eu en Suisse de nombreuses manifestations dans le cadre de l'attelage de tradition:

11.5 Concours de tradition dans le cadre des journées d'attelage du Schänzli à Bâle avec balade dans la vieille ville.

22.6 Sortie avec des voitures anciennes dans les Franches-Montagnes avec à midi, un repas pour gourmets.

13.7 Concours de tradition à Wil dans le cadre du concours d'attelage de Wil.

10.8 Concours d'attelage de tradition dans le cadre du championnat de la ZKV avec sortie dans la vieille ville de Berne.

13./14.9 Concours d'attelage de tradition à Rothenburg/Sempach avec une sortie dans la ville historique de Sempach ceci le samedi avec présentation au public (voir article).

Lors de chaque manifestation, il y avait un de nos membres actif dans l'organisation. J'aimerais à cette occasion les remercier chaleureusement. Je sais par expérience: sans l'engagement des responsables, ces manifestations n'auraient jamais lieu, je dirais même plus, il faut encore du cœur à l'ouvrage. J'aimerais naturellement aussi remercier tous les bénévoles de ces manifestations car sans eux, même avec les meilleures préparations des CO, rien n'aboutirait.


Dans la liste ci-dessus il ressort que les différentes manifestations ont des différentes dénominations: Concours d'attelage de tradition, sortie de tradition, sortie ou balade. Les manifestations sont vraiment différentes. Explications: à Wil et Rothenburg c'était des concours d'après le règlement de l'AIAT (Association internationale d'Attelage de Tradition) il y avait la présentation, un parcours routier avec des obstacles d'habileté et une maniabilité. Les trois phases sont notées et comptabilisées en un résultat général. A Bâle et Berne seules la présentation et la maniabilité étaient comptabilisées. Et la sortie dans les Franches-Montagnes était simplement une promenade en groupe. Je ne trouve pas mal du tout que nous ayons diverses sortes de manifestations cela permet à chacun de choisir celles qui sont à son goût et lui conviennent le mieux. En espérant que l'année prochaine il y ait aussi une telle palette de manifestations et qui sait peut-être qu'il y aura d'autres groupes qui organiseront quelque chose qui soit en rapport avec l'attelage de tradition.

Avec mes meilleures salutations
Heiner Staub

Voyage dans la tradition au château de Salem (D)

Salem est une petite ville allemande située dans l'arrière pays du lac de Constance, c'est-là que Fritz Bauer nous invitait pour la deuxième fois les 31.5 et 1.6 pour un rencontre d'attelage. Un bon nombre d'équipages suisses répondaient présent et profitaient de la chaleureuse hospitalité de notre voisin allemand. Les chevaux étaient logés dans divers fermes et écuries de la région. Le samedi nous avions droit à une visite guidée de la commune et de ses différents hameaux avec une pause pique-nique dans un pré avec vue sur le magnifique château du Margrave de Baden, une ancienne abbaye.

Le dimanche, avait lieu la traditionnelle sortie des attelages. Chaque attelage prenait le départ individuellement à quelques minutes d'intervalle et passait sous le porche du château pour entrer dans la cour. Ils étaient présentés de façon détaillée aux nombreux spectateurs avant de s'engager sous le porche du haut pour prendre la route. Une balade de rêve qui nous conduisait le long des étangs sur des petites routes de forêt, sans vitesse imposée, sur une boucle de 15 km qui nous ramenait au point de départ. La clôture de cette réunion avait lieu le soir du départ des meneurs dans la cave historique des prélats. Tous les moments forts étaient réunis dans un magnifique livre que les participants pouvaient acquérir en tant que souvenir.

 Mehr Bilder und deutscher Text auf der nächsten Seite





Fotos von Werner Schönberger

🌸 Traditionsfahren in Schloss Salem (D) 🌸

Zum zweiten Mal lud der Organisator Fritz Baur auf den 31.5./1.6. zu einem Kutschen-Treffen in Salem ein, einem Städtchen im Deutschen Hinterland des Bodensees. Auch eine ganze Anzahl von Schweizer Gespannen folgte seiner Einladung und durfte von der grossen Gastfreundschaft unserer deutschen Nachbarn profitieren. Sämtliche Gespanne waren in der Umgebung bei Bauern und Pensions-Ställen untergebracht und am Samstag erkundeten wir auf einer geführten Tour die Gemeinde mit ihren verschiedenen umliegenden Weilern, mit einem Picknick-Halt auf einer Wiese mit Blick auf das wunderschöne Schloss des Markgrafen von Baden, einem früheren Klosterkomplex.

Am Sonntag fand dann die eigentliche Traditionsfahrt statt. Einzeln mit einigen Minuten Abstand trabten die Gespanne vom Start zum Schloss und fuhren unter dem Tor durch in den Schlosshof ein. Dem zahlreich erschienenen Publikum wurden die einzelnen Gespanne fachkundig erklärt, bevor sie durchs obere Tor auf die Ausfahrt gingen. Und diese Ausfahrt war wirklich traumhaft schön, entlang von Fischteichen über Waldsträsschen, ohne Zeitdruck, ging's über eine etwa 15 km lange Schlaufe zurück zum Ausgangspunkt. Den Abschluss des Wochenendes bildete am Abend die Verabschiedung der Gespannfahrer im historischen Prälaturkeller. Und das Ganze wurde in einem wunderschönen Buch festgehalten, das die Teilnehmer als Souvenir erwerben konnten.



Fotos von Ariane Bertrand und von Raphaela Staub

🌸 Concorso di Tradizione in Venaria Reale 🌸

Zum ersten Mal fand in Venaria Reale ein internationales Traditionsturnier (CIAT) statt und gewann die Schweiz den AIAT Nationenpreis; das sind die Schlagzeilen dieses Turniers.

Venaria Reale ist ein Ort unmittelbar an die Stadt Turin angrenzend. Das Prunkstück dieser Kleinstadt ist Reggia di Venaria Reale, ein wunderschönes Schloss des Hauses von Savoyen und Weltkulturerbe der UNESCO. Die Anlage umfasst das Schloss, den 60 ha großen Schlosspark, der nach dem Vorbild von Versailles angelegt wurde, sowie den 3000 ha großen Parco della Mandria, früher der königliche Jagdgrund, heute ein eingezäuntes Natur- und Tierparkgelände. Untergebracht waren die Pferde in den prächtigen historischen Stallungen der Jagdpferde des Königs in

etwa 8 km Entfernung vom Schloss und der Gelände-parcours duften wir in eben diesem Naturparkgelände abfahren. Für die Präsentation und den Hindernisparcours im Schlosspark mussten wir jeweils verladen, was natürlich mit Umtrieben verbunden war. Immerhin, wir wurden damit entschädigt, dass wir in diesem Park ungehindert «lustfahren» konnten. Und als Krönung durften die gegen 40 Gespanne den Hindernisparcours nicht auf einem Platz, sondern zwischen den von Buchsbaumhecken gesäumten Blumenrabatten fahren. Bei der Siegerehrung unmittelbar vor dem Schloss dann die Überraschung: Die Schweiz gewann den Nationenpreis und bei den Zweispännern gleich die Plätze 1, 2 und 3.



🌸 Traditionsturnier Rothenburg / Sempach 🌸

Nachdem 2012 bereits Werner Helfenstein und sein Team in Emmen das erste Turnier erfolgreich durchgeführt hatte, übernahm es die Fahrgruppe Innerschweiz, unter ihrem Präsidenten Franz Knüsel, am 13./14. September ein Turnier auf die Beine zu stellen. Das ehemalige Zeughaus Rothenburg, in dem Franz auch seine Kutschensammlung untergebracht hat, war das Zentrum des Anlasses. Bereits am Samstag fand eine Ausfahrt nach Sempach statt. Für diesen Anlass stellte Franz Knüsel interessierten Fahrern Kutschen aus seiner Privatsammlung zur Verfügung und konnte so eine ganze Anzahl «Sportfahrer» dazu bewegen, ihre Pferde einmal vor eine historische Kutsche zu spannen.

Im Zentrum des historischen Städtchens Sempach führen die weit über 40 Kutschen der Reihe nach vor und wurden von Andres Furger und dem Pferdejournalisten Thomas Frei einem zahlreichen Publikum vorgestellt. Als Sonderprüfung bewerteten noch acht Juroren aus dem Kreis von Kutschensammlern die Gespanne, sodass am Abend während des gemeinsamen Essens, im zur Festwirtschaft umfunktionierten Zeughaus, bereits die ersten Preise verteilt werden konnten. Für die Unterbringung der Pferde hatte sich das OK übrigens etwas Spezielles einfallen lassen: Die Pferde waren auf die umliegenden Höfe und Gewerbebetriebe verteilt in Zeltboxen aufgestellt.

Am Sonntag startete dann das eigentliche Traditionsturnier. Als Richter benoteten Erhard Schneider, Willi Coradi und Reinhold

Trapp die etwa 25 Gespanne bevor sie auf die 15 km Geländefahrt gingen. Unterwegs waren 5 Geschicklichkeits-Hindernisse zu absolvieren, unter anderem das anspruchsvolle Rückwärts-Einparkieren. Die Strecke war zwar wunderschön, doch das flotte Tempo (12 km/h) forderte von den Pferden viel Kondition. Am Nachmittag massen sich alle Gespanne noch im Hindernisfahren. Auch diese Aufgabe war mit den teilweise grossen und schwerfälligen Kutschen nicht immer einfach. Neben dem Traditionsturnier fand auf demselben Platz auch ein Holzrücken-Wettbewerb statt der dazu beitrug, dass immer etwas zu sehen war, was das zahlreich erschienene Publikum zu schätzen wusste.

Dem OK und seinem Präsidenten Franz Knüsel ist ein toller Anlass gelungen, perfekt organisiert. Am Schluss dankte der Gesamtsieger Daniel Würgler im Namen aller Traditionsfahrer den Organisatoren und Gastgebern für den tollen Anlass. «Wir Traditionsfahrer wünschen uns noch viel mehr solcher Anlässe» waren seine Schlussworte.





🌿 Concours d'attelage de tradition à Rothenburg / Sempach 🌿

Suite au succès du concours organisé en 2012 à Emmen par Werner Helfenstein et son team, c'est la société d'attelage de Suisse Centrale sous la présidence de Franz Knüssel qui prenait la relève les 13/14 septembre. L'ancien arsenal de Rothenburg où est aussi hébergée la collection de Franz était le centre de la manifestation. Une sortie à Sempach avait déjà lieu le samedi. A cette occasion, Franz Knüssel avait mis à disposition des attelers intéressés des véhicules de sa collection. C'était l'occasion pour un bon nombre meneurs «de sport» d'atteler leurs chevaux à un véhicule historique.

Dans le centre historique de la petite ville de Sempach, plus de 40 attelages se présentaient l'un après l'autre devant Andres Furger et le journaliste équestre Thomas Frei qui les présentaient aux nombreux spectateurs réunis sur la place. Huit juges issus du milieu des collectionneurs de véhicules anciens notaient cette présentation en tant qu'épreuve spéciale, ce qui permettait de procéder à une première remise de prix lors du repas servi dans l'arsenal transformé en halle cantine. Pour loger les chevaux, le CO a fait preuve d'imagination: les chevaux étaient répartis dans les fermes et manèges de la région dans des boxes de toile.

Le dimanche débutait le concours de tradition. Erhard Schneider, Willi Coradi et Reinhold Trapp jugeaient les 25 attelages avant que ceux-ci ne s'engagent sur un routier de 15 km.

5 obstacles d'habileté étaient répartis sur le parcours entre autres le difficile remiser. Le paysage était magnifique, mais le rythme soutenu (12 km/h) exigeait une bonne condition physique des chevaux. L'après-midi, tous les attelages se mesuraient lors d'une maniabilité. Cette tâche n'était pas des plus simples pour ceux qui menaient de grandes et lourdes calèches. En parallèle du concours d'attelage de tradition, se déroulait aussi un concours de débardage ce qui était très apprécié des nombreux spectateurs pour qui il y avait toujours quelques chose à voir.

Pour le CO et son président Franz Knüssel c'était une manifestation réussie et parfaitement organisée. Pour terminer le vainqueur du classement général Daniel Würigler remerciait au nom de tous les «attelers de tradition» les hôtes et organisateurs pour une si belle manifestation, il terminait par ces mots: nous «attelers de tradition» nous souhaitons encore beaucoup de telles manifestations.





🌿 CIAT 2014 a Celle (Germania) 🌿

Nell'antica cittadina di Celle nella Bassa Sassonia, si è tenuto 16/17 agosto il 5° Concorso Internazionale di Attacchi di Tradizione AIAT. All'appuntamento sono stati 40 gli equipaggi che si sono presentati, tra questi due equipaggi Svizzeri, Alan Antonietti (singolo) e Christian Mettler (pariglia). L'evento iniziato con la cena a buffet del venerdì sera dove gli equipaggi delle varie nazioni presenti

Fabrizio Canali – reportage grazie a Alan Antonietti

hanno portato specialità gastronomiche tipiche dalle loro regioni di provenienza, dando vita ad una simpatica e molto gradita cena dove tra una specialità e l'altra sono fiorite amicizie e conoscenze aiutate dalla buona birra e dal buon vino.

Nella giornata di sabato si è tenuta la gara di Presentazione al Centro di Incremento Ippico dei cavalli Hannover, nonostante il tempo nuvoloso circa mille spettatori hanno apprezzato l'atmosfera storica nel parco dello Landgestüt e molti altri hanno assiepatato le strade della città. Il numero dei partecipanti ha raggiunto un livello record, 40 equipaggi provenienti da 8 nazioni in gara nei due giorni di prove. Bert de Mooij dai Paesi Bassi è riuscito con il suo attacco (un singolo) a ottenere il miglior punteggio in presentazione. Nella serata i partecipanti hanno potuto terminare la giornata con una cena di gala nel maneggio dello Landgestüts allestito per l'occasione molto elegantemen-

te con tavoli e sedie rivestiti di stoffa che ha dato quel tocco di raffinatezza usuale nei CIAT di Tradizione.

Molto presto domenica mattina i driver hanno iniziato il percorso di campagna della lunghezza di 15 km che si è snodato parte in campagna e parte per la città di Celle, 5 le prove: binario, passaggio con trattori in movimento, bicchiere, retromarcia, cerchio con una mano.

Purtroppo in questa prova mi sono state assegnate delle penalità sul tempo limite (in un secondo tempo), che al mio cronometro non esistevano, con la conseguente perdita del terzo posto in classifica generale.

Nel pomeriggio la «manibilità» dove grazie alla mitica Falbalà ho terminato con zero penalità aggiudicandomi il 2° posto nella categoria singoli.

Esperienza molto bella e interessante dove mi sono fatto altra esperienza che si acquista solo sui campi gara, grande soddisfazione per il risultato ottenuto a conferma del mio livello sempre in crescita, voglio ringraziare il mio maestro e amico Christian per tutto l'aiuto che mi ha dato con un arrivederci al prossimo CIAT.

Classifiche

Cavalli Singoli:

1. Günter Stolle D, 2. Alan Antonietti CH

Cavalli Pariglie:

1. Bert de Mooij NL, 2. Christian Mettler CH

IMPRESSUM

Präsident: Heiner Staub, Graben, 3758 Latterbach, heiner.staub@bluewin.ch

Sekretariat: Marianne Ruf, Aspstrasse 13, 4702 Oensingen info@gfk-sat.ch

Internet: Sonja Syrbe, info.hp.gfk-sat@t-online.de

Rédaction: Daniel von Burg (DvB), Zollgasse 4, 2543 Lengnau, vonburg@postmail.ch Heiner Staub (hs)

Traductions: Claire Bertholet (fr), Christian Mettler (it)



🌸 CIAT 2014 in Celle (Deutschland) 🌸

In der historischen Altstadt von Celle in Niedersachsen fand am 16.–17. August das 5. internationale Traditionsturnier nach AIAT-Regeln statt. Zum Rendezvous präsentierten sich 40 Gespanne, darunter zwei Schweizer, Alan Antonietti und Christian Mettler. Die Veranstaltung begann mit einem Buffet-Dinner am Freitagabend, wo die Teilnehmer der verschiedenen Nationen mitgebrachte gastronomi-

Fabrizio Canali – Reportage mit Alan Antonietti

sche Spezialitäten aus ihren Herkunftsregionen präsentierten und so ein sympathisches Abendessen kreierten, an dem auch mit Hilfe von gutem Bier und Wein Bekanntschaften geschlossen oder aufgefrischt wurden.

Am Samstag wurde der Concours mit der Präsentation eröffnet und zwar im niedersächsischen Landgestüt Celle, dem Zentrum der Hannoveraner-Zucht. Trotz des bewölkten Wetters genossen über tausend Zuschauer die historische Atmosphäre des Parks des Landgestüts und viele weitere säumten die Strassen der Stadt. Die Anzahl der Teilnehmer erreichte einen Rekord von 40 Gespannen aus 8 Nationen. Bert de Mooij aus den Niederlanden hat mit seinem Einspanner das beste Ergebnis in der Präsentation erzielt. Am Abend schlossen die Teilnehmer den Tag mit einem Gala-Dinner ab in der Manege des Landesgestüts, das für den Anlass elegant mit stoffbedeckten Tischen und Stühlen

ausgestattet war und wie üblich bei einem CIAT einen Hauch von Raffinesse verbreiteten.

Sehr früh am Sonntagmorgen begaben sich die Fahrer auf die Geländestrecke von 15 km, die zum Teil über Land und zum Teil durch die Stadt Celle führte, mit 5 Hindernissen: Geleise, Couloir mit laufendem Traktor, Glas, Rückwärtsrichten und Einhandvolte.

Leider ist mir auf dieser Fahrt eine falsche Endzeit notiert worden, was ich erst später bemerkte, sodass ich Strafpunkte aufgebremst erhielt, was mich den dritten Gesamttrang kostete.

Am Nachmittag fand dann noch der Hindernis-Parcours statt, die ich dank meiner tollen Freiburger-Stute «Falbala» mit Null Strafpunkten absolvierte und so den zweiten Platz im Klassement der Einspanner erreichte.

Die beiden Schweizer Fahrer Christian Mettler und Alan Antonietti bei der Präsentation und im Hindernis-Parcours (Fotos von Barbara Mettler).



Generalversammlung in Geneveys-sur-Coffrane 🍷

Assemblée générale aux Geneveys-sur-Coffrane 🍷

Après avoir salué les personnes présentes, le président Heiner Staub ouvrait l'AG par une minute de silence en mémoire de Monsieur Arthur Vetterli. L'ordre du jour était accepté et la partie administrative menée rondement, Patrick Zender rejoint le comité. Onze nouveaux membres ont été reçus au sein de la SAT. Six manifestations ont lieu régulièrement en en Suisse et une bonne douzaine dans les pays environnants; une vingtaine de meneurs et leurs coéquipiers ont participé à ces diverses sorties ou compétitions. L'apéritif et le repas de midi étaient servis dans le manège. La soupe aux légumes préparée dans la «roulante 1907» ainsi que les autres mets du repas étaient préparés avec des produits du terroir par Manya, Cornélius et Marushka Felgenhauer-Haldenwang.

La deuxième partie de la journée se passait en compagnie de Monsieur Jean-Louis Libourel conservateur honoraire de l'héritage culturel français, spécialiste des véhicules hippomobiles qui nous apportait son regard sur la «Collection Haldenwang».

Le «Guide du Carrossier» est une référence précieuse pour le collectionneur et l'historien, créée en 1858 par Brice Thomas de Paris qui ouvrait simultanément «l'Atelier des plans de voitures en grands deurs d'exécution» celui-ci produisait 150 à 200 plans par an. Les informations recensées dans cette revue, facilitent la datation et la classification des différents véhicules hippomobiles. Voici quelques informations: La carrosserie devenait un art au 17^{ème} siècle sous Louis XIV. Dès 1760, les carrossiers anglais dominaient le marché européen sur le plan technique alors que les parisiens affinaient l'esthétique. Au 19^{ème} siècle, les voitures à deux roues apparaissaient à Londres, et l'aspect devenait en général plus sobre. Les bandages caoutchouc sur les roues étaient présentés en 1851 lors de l'exposition universelle à Paris, ils étaient d'abord utilisés sur les véhicules qui circulaient en ville car ils supprimaient le bruit des cerclages. Monsieur Libourel expliquait les particularités et les détails ainsi que l'utilisation de la voiture hippomobile. Son but était de nous apprendre à regarder un véhicule, d'habituer notre œil à différencier une vieille voiture d'une belle voiture.

Über die Versammlung wurde auch in der Zeitschrift «Der Freiburger» berichtet. Die Juni-Ausgabe (Nr. 150) kann im Internet gratis heruntergeladen werden:

<http://www.fm-ch.ch>

Nachdem der Präsident Heiner Staub die Anwesenden begrüsst hatte eröffnete er die Generalversammlung mit einer Gedenkminute für Arthur Vetterli. Die Traktanden wurden genehmigt und der administrative Teil konnte zügig durchgeführt werden, Patrick Zehnder ist neu im Vorstand und elf neue Mitglieder konnten in den Kreis der GFK aufgenommen werden. Sechs Anlässe finden in der Schweiz regelmässig statt, sowie ein gutes Dutzend in den umliegenden Ländern. Rund zwanzig Fahrer mit ihren Begleitern haben an diesen Aus- und Wettfahrten teilgenommen.

Der Aperitif und das Mittagessen wurden in der Reithalle serviert. Die Gemüsesuppe aus der Fahrküche von 1907 sowie die anderen Gerichte wurden von Manya, Cornélius und Marushka Felgenhauer-Haldenwang mit Produkten aus der Region zubereitet.

Der zweite Teil des Tages wurde von Herrn Jean-Louis Libourel, Ehren-Konservator für das kulturelle Erbe Frankreichs, begleitet. Als Spezialist für Hippomobile brachte er uns seinen Blick auf die «Sammlung Haldenwang» nahe.

Der «Guide du Carrossier» ist für den Sammler und Historiker eine wertvolle Referenz. Er wurde 1858 von Brice Thomas in Paris begründet, der gleichzeitig das «Atelier des plans de voitures en grands deurs d'exécution» eröffnete, welches pro Jahr 150 bis 200 Pläne produzierte. Die Informationen, die in dieser Zeitschrift nachgeprüft werden können, erleichtern die Datierung und Einordnung der verschiedenen Kutschen. Hier einige Informationen: Der Kutschenbau wurde im 17. Jh. unter Louis XIV ein Kunsthandwerk. Ab 1760 haben englische Wagenbauer den europäischen Markt hinsichtlich technischer Entwürfe dominiert, während die Pariser die Ästhetik veredelten. Im 19. Jh. tauchten in London zweirädrige Fahrzeuge auf und das Aussehen wurde generell nüchterner. Die Kautschukbereifung wurde 1851 an der Weltausstellung in Paris vorgestellt und wurde zuerst bei städtischen Fahrzeugen verwendet, weil sie den Lärm der Bereifung beseitigte. Herr Libourel erläuterte die Besonderheiten und Details ebenso wie der Gebrauch der Fahrzeuge. Sein Ziel war es, uns ein Fahrzeug betrachten zu lehren, damit unser Auge mit dem Unterschied zwischen einer alten und einer schönen Kutsche vertraut wird.



8. ordentliche Generalversammlung
Samstag, 3. Mai 2014 — Manège du
Vanel, Les Geneveys-sur-Coffrane
Fotos von Daniel von Burg — die Ga-
lerie kann online betrachtet werden:
<http://www.redacteur-graphique.ch/bilder/gfk-sat-gv2014/>



In eigener Sache

Geschätzte Leserin, geschätzter
Leser

Das Bulletin der GFK-SAT er-
scheint in einer neuen Gestaltung.
Dafür gibt es drei gute Gründe:
Erstens ist unsere Gesellschaft
in allen drei Sprachregionen der
Schweiz aktiv. Eine eigene italie-
nischsprachige Ausgabe würde
die Möglichkeiten unserer Gesell-
schaft übersteigen. Obwohl da-
mit der Umfang steigt, konnten
mit einer einzigen dreisprachi-
gen Ausgabe die Druckkosten ge-
senkt werden. Zweitens sollen die
Fotos durch das flexible Layout
noch besser zur Geltung kommen.
Drittens haben wir das Seitenfor-
mat halbiert, damit das Heft auch
auf einem Tablet-Computer kom-
fortabel gelesen werden kann,
den immer mehr Liebhaber der
Fahrkultur besitzen ein iPad –
oder werden sich in den näch-
sten vier Jahren ein solches Gerät
anschaffen, auch wenn es nicht
von der Firma Apple kommt. Die
Papierausgabe kommt durch die-
se Entwicklung nicht auf das Ab-
stellgleis: durch das kompaktere
Format können Sie Ihre gesam-
melten Ausgaben einem Buchbin-
der in Ihrer Nähe übergeben und
zu einem schönen Buch binden
lassen.

Die deutschen Texte erkennen
Sie rasch am roten Initial-Buch-
staben oder den roten Überschrif-
ten.

Ich wünsche Ihnen nun viel
Vergnügen mit der Erstaussgabe
der Zeitschrift «Kutschenfahrkul-
tur», die auf der Gestaltung des
neuen Flyers der GFK-SAT beruht.

Daniel von Burg, Redaktor

Der neue Flyer der Schweizerischen
Gesellschaft für Fahrkultur

A l'interne

Chères lectrices, chers lecteurs,

Le bulletin GFK-SAT apparaît
dans une nouvelle forme. Il y a
trois bonnes raisons à cela: pre-
mièrement, notre association est
active dans les trois régions lin-
guistiques de Suisse. Une édition
en italien dépasserait les possi-
bilités de notre société. Avec une
plus large édition en trois langues,
nous pouvons réduire nos frais
d'impression.

Deuxièmement, avec une dis-
position plus flexible, les photos
ressortiront mieux. Troisième-
ment, nous avons réduit de moi-
tié la grandeur des pages, de fa-
çon à ce que le cahier puisse aussi
être lu confortablement sur les ta-
blettes informatiques; toujours
plus d'amoureux d'attelage de tra-
dition possèdent un iPad – ou en
posséderont un dans les quatre
prochaines années même s'il n'est
pas fabriqué par la maison Apple.
La version papier ne finira pas sur
voile de garage pour autant: par sa
forme plus compacte, vous pour-
rez donner votre collection à un
relieur de votre région pour en
faire faire un joli livre.

Le texte en français est signa-
lé par une initiale ou un symbole
bleu. Je vous souhaite beaucoup
«d'Attelage de tradition» qui est
présenté sur la même base que les
nouveaux Flyers.

Daniel von Burg, rédacteur.



Kutschenmuseum Basel

Ihr erinnert euch, im 2012 geisterte die Meldung durch die Presse, dass das Kutschenmuseum in Basel aus Kostengründen geschlossen würde. Aus diesem Grund hatten wir auch den Besuch des Museums für den Herbst 2012 organisiert. Ende September kam dann Entwarnung: Eine grosszügige Spende konnte vorläufig dieses einzigartige Kulturerbe erhalten und die Schliessung per 2012 verhindern.

Nun wurde anlässlich einer Pressekonferenz am 26.08.2014 mitgeteilt: Das Museum für Pferdestärken bleibt definitiv offen. Auch wurden diverse Änderungen und Events vorgestellt. Weitere Informationen unter www.hü-basel.ch.

Musée des calèches de Bâle

Vous vous souvenez certainement d'un communiqué de presse de 2012 qui annonçait la fermeture du musée des calèches pour raison financières. Pour cette raison, nous avons encore organisé une visite de ce musée en automne 2012. La nouvelle tombait fin septembre, un don généreux permettait de garder momentanément cet héritage culturel et éviter la fermeture en 2012.

Une conférence de presse du 26.08.2014 annonçait à ce sujet : Le musée de la traction hippomobile reste définitivement ouvert. Différentes modifications et événements étaient prévus, plus d'informations sous www.hü-basel.ch

Tandem-Club Schweiz

1990 wurde in der Schweiz ein Tandemklub gegründet, der aber leider nach einigen Jahren in einen Tiefschlaf verfiel. Dieser Verein wurde im 2013 wieder reaktiviert und hat in diesem Jahr einige Anlässe durchgeführt. Weitere Informationen unter www.tandemclub-schweiz.ch.

Tandem-Club Suisse

Un Tandem Club était fondé en suisse en 1990, malheureusement, après quelques années, il sombra dans un profond sommeil. En 2013 il a été réactivé et a organisé quelques manifestations. Plus d'informations sous www.tandemclub-schweiz.ch.

Zum Gedenken ♦ En mémoire de

Arthur Vetterli

† 25. April 2014 ♦ le 25 avril 2014

Kalender 2014/2015

- 15./16. Nov. 14 Besuch der **Kutschensammlung Scheidel**, Mannheim
17. Jan. 15 **Fahrerstamm**: wir laden alle Fahrer und Mitglieder unserer Gesellschaft zum Teilnehmen ein, ins Restaurant «Zur Spanischen» in Härkingen, ab 18:00 Uhr. Wir werden Gelegenheit haben bei einem Aperitif die vergangene Saison wieder aufleben zu lassen und in die neue Saison einzustimmen. Anschliessend werden wir ein gemeinsames Nachtessen geniessen und einen fröhlichen Abend unter Gleichgesinnten erleben. Anmeldungen bis 12. Januar an Heiner Staub, Tel 033 681 23 07 oder heiner.staub@bluewin.ch
- Frühjahr 15 **Generalversammlung**, eine detaillierte Einladung wird folgen

Calendrier 2014/2015

- 15/16 Nov. 14 Visite de la **collection de voitures Scheidel**, Mannheim
- 17 Jan. 15 **Rencontre de meneurs**, nous invitons tous les meneurs et membres de notre société au restaurant «Zur Spanischen» à Härkingen, à partir de 18:00. Nous aurons la possibilité pendant un apéro de faire revivre la saison passée et de coordonner la nouvelle saison. Ensuite nous partagerons un repas en commun et passerons une agréable soirée ensemble. Inscription jusqu'au 12 janvier auprès de Heiner Staub, tél. 033 681 23 07 ou heiner.staub@bluewin.ch
- Printemps 15 **Assemblée générale**, une invitation détaillée suivra